



4. Quartalsbericht 2017

Mehr EUROpa für Wien



www.eufa-wien.at

Bericht über das 4. Quartal 2017

der EU-Förderagentur GmbH

1. Vorwort

Die EU-Förderagentur GmbH (kurz EUFA) bietet Interessentinnen und Interessenten in Abstimmung mit den treuhändig verwaltenden Technischen Sekretariaten und Projekten von Dienststellen der Stadt Wien Einblick in die laufende Arbeit. In den quartalsweise erscheinenden Berichten erhalten Sie einen Überblick über Aktivitäten der vorangegangenen Monate sowie Ausblicke auf die nahe Zukunft.

Die Tätigkeiten der Verwaltung liegen ausschließlich im Support und im reibungslosen Ablauf der treuhändig zu verwaltenden „Abteilungen“. Wir garantieren die korrekte Mittelverwendung, vereinheitlichen Strukturen in der Abrechnung und bieten Dienststellen des Magistrates die Möglichkeit EU-Förderprojekte den Vorgaben der Europäischen Union, des fördergebenden Programms sowie den nationalen Vorschriften gerecht zu werden. Die Stadt Wien kann dadurch vermehrt Projekte abwickeln, die eine sichere und reibungslose Umsetzung ermöglichen.

Sollten Sie Fragen an bzw. über die EUFA oder zu unseren Services haben, so können Sie sich gerne per Mail (office@eufa-wien.at) oder per Telefon (+43-1-89 08 088 2105) an uns wenden.

Viel Spaß beim Lesen!



2. Aus den Abteilungen

GTS SK-AT 2007-2013 und GS Interreg V-A SK-AT

www.sk-at.eu

Allgemeines zum Technischen Sekretariat:

Das Gemeinsame Sekretariat (GS) des Kooperationsprogramms Interreg V-A Slowakei – Österreich 2014-2020 unterstützt und begleitet zahlreiche Aktivitäten, die die Zusammenarbeit zwischen der Slowakei und Österreich intensivieren und verbessern. Die MitarbeiterInnen des GS Wien kooperieren eng mit den KollegInnen des GS in Bratislava bei der Unterstützung der Verwaltungsbehörde (beide Behörden sind im Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Slowakei untergebracht) beim Aufbau und der Umsetzung des Programms, sorgen für eine umfassende Publizität des Programms, informieren AntragstellerInnen und ProjektträgerInnen, bewerten Projektanträge, bearbeiten Zahlungsanträge und kontrollieren laufend den planmäßigen und programmkonformen Fortschritt der Projektaktivitäten.

Bericht über das 4. Quartal inklusive Ausblicke:

Das 4. Quartal wurde mit einer zweitägigen Infoveranstaltung für alle Partner der in der ersten Einreichrunde genehmigten Projekte eingeleitet. Diese fand am 10. und 11. Oktober in Bratislava statt. Den Projektbegünstigten wurden die Rahmenbedingungen des Programms für die Projektabwicklung präsentiert, später hatten Projektpartner die Möglichkeit, sich individuell vom GS, der Verwaltungsbehörde sowie der Finanzkontrolle beraten zu lassen.

Am 18. und 19. Oktober fanden in Wien Tage der offenen Tür statt, wo sich Projektantragsteller über Fördermöglichkeiten informieren konnten. Am 24. und 25. Oktober wurde diese Veranstaltung in Bratislava wiederholt, um hier vorwiegend slowakischen Antragstellern die nötigen Informationen zu vermitteln, um in der zweiten Runde des Aufrufs einen förderfähigen Antrag einreichen zu können. Am 15. November endete die Einreichfrist. An diesem Tag wurden 13 Projektanträge registriert.

Die Jahresveranstaltung stand heuer im Zeichen der Innovation und fand - zum Thema passend - im VW-Werk in Bratislava statt. Am 7. Dezember fanden sich rund 70 Besucher ein, um sich Beiträge von Experten aus dem Bereich Innovation anzuhören und mit diesen zu diskutieren. Die Besichtigung der Werkshallen am Nachmittag sorgte bei den Besuchern für Begeisterung.

Während des gesamten Quartals fanden laufend Treffen des GS und der Verwaltungsbehörde statt, um das EFRE-Fördervertragsmuster auf die Legislative beider Staaten anzupassen. Ebenso wurde an der Adaptierung des slowakischen Monitoring Systems ITMS2014+ gearbeitet, um es an die



Bedürfnisse eines grenzüberschreitenden Programms anzugleichen. Neben einer Übersetzung des Systems mussten einige Funktionen ergänzt oder geändert werden.

Zur Information und zur Abstimmung wurde auf Ansuchen der Programmpartner am 13. Dezember eine außerordentliche Sitzung des Begleitausschusses abgehalten. Im Beisein der Europäischen Kommission wurde ein Zeitplan für eine erfolgreiche Programmumsetzung vereinbart. Wesentliche Meilensteine bilden dabei die Ausstellung der Förderverträge, die Designierung des Programms und das Monitoring System, die allesamt Voraussetzungen sind, dass das Programm das Auszahlungsziel (n+3) Ende 2018 erreichen kann.

Im nächsten Quartal werden die Projekte, die im Rahmen der zweiten Einreichrunde vorgelegt wurden, bewertet und dem Begleitausschuss zur Genehmigung vorgelegt. Die Dokumente zur Designierung sind fertig zu stellen und das Monitoring System soll in den Echtbetrieb gehen.

GS Interreg CENTRAL EUROPE

www.interreg-central.eu

Allgemeines zum Gemeinsamen Sekretariat (GS):

Das von der MA27 verwaltete EU-Regionalförderprogramm Interreg CENTRAL EUROPE finanziert seit 2007 transnationale Kooperationsprojekte in den mitteleuropäischen EU-Mitgliedstaaten Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn. Seit 2014 nimmt auch Kroatien am Programm teil, das im Dezember 2014 offiziell von der Europäischen Kommission genehmigt wurde.

Förderschwerpunkte des Programms sind dabei die Bereiche regionale Innovation, CO2 Reduktion, Umwelt- und Kulturressourcen sowie Verkehr. Das Gemeinsame Sekretariat (GS) unterstützt die Programmverwaltung in der Abwicklung sämtlicher programmspezifischer Agenden.

Bericht über das 4. Quartal inklusive Ausblicke:

Im 4. Quartal stand die Betreuung von 85 laufenden Interreg CENTRAL EUROPE Projekten aus den ersten zwei Projektausschreibungen, als auch die Beratung für Antragsteller in der offenen dritten Projektausschreibung im Fokus.

Die Projekte aus der ersten Ausschreibung nähern sich der Halbzeit und werden nach dem dritten Bericht ein Evaluierungsmeeting mit dem Sekretariat abhalten. Die Projekte aus der zweiten Ausschreibung haben die Vorbereitungskosten zur Rückerstattung eingereicht und werden Anfang Jänner 2018 ihre ersten Berichte abgeben.



Die dritte Projektausschreibung wurde am 21. September geöffnet und wird am 25. Jänner 2018 geschlossen. Das GS koordinierte dabei die Vorbereitungen zur Ausschreibungseröffnung und hat die laufenden Anfragen seitens der Antragsteller beantwortet. Das Netzwerk der nationalen Kontaktstellen hat zwischen September und November insgesamt 9 Informationsveranstaltungen zur Ausschreibung und dessen thematischem Fokus organisiert. Die Veranstaltungen wurden von fast 900 Teilnehmern besucht.

Am 7. und 8. November fanden auch die transnationalen thematischen Workshops in Prag statt, die den Antragstellern auch eine weitere Möglichkeit gaben, Tipps und Feedback für ihre Projektideen zu bekommen. Zusätzlich hat das Sekretariat zur Ausschreibung auch online Webinare und Tutorials gedreht und auf dem YouTube Kanal online gestellt.

Am 24. November fand in Wien das Treffen der Evaluierung Task Force statt, was auf der transnationalen Ebene die Programmimplementierung begleitet.

Aktuelle Entwicklungen und Ergebnisse des Interreg CENTRAL EUROPE Programms werden regelmäßig auf www.interreg-central.eu sowie über Twitter, LinkedIn und Facebook kommuniziert.

INTERACT OFFICE VIENNA (IOV)

www.interact-eu.net

Allgemeines zum Projekt:

Schwerpunkt des Interact Office Vienna ist die Unterstützung von Interreg Programmen (EFRE und IPA), vor allem im zentraleuropäischen und südosteuropäischen Raum. Im Vordergrund steht die Steigerung der Effizienz in der Abwicklung dieser Kooperationsprogramme, in der Erhebung deren Ergebnisse sowie Sichtbarkeit bzw. in der Verwendung von innovativen und vereinfachten Ansätzen.

Bericht über das 4. Quartal inklusive Ausblicke:

Mitte Oktober organisierte Interact Office Wien in Rom ein Training für Kontroller, bei dem Themen wie Förderfähigkeit, Stichprobenahme und vereinfachte Kostenoptionen besprochen wurden.

Von 21. bis 22. November fand in Wien ein Workshop über Monitoring Systems statt. Das Hauptziel dieses Treffens war es, Monitoringsysteme von verschiedenen Interreg Programmen vorzustellen und neue Entwicklungen zu präsentieren.

Weiters veranstaltete Interact Office Wien wieder das jährliche „Regional Network“ Treffen für die Vertreter der Programme aus dem zentraleuropäischen und südosteuropäischen Raum. Das jährliche



Treffen bildete für diese Programme eine Plattform, um sich über aktuelle Fragen und bevorstehende Herausforderungen auszutauschen.

Bei dem Workshop „Evaluation Communication“ diskutierten Interreg Kommunikationsmanager gemeinsam mit Interreg Programmmanagern aktuelle Themen, die die Programmevaluierung betreffen.

Das Interact Office Vienna widmete sich auch im 4. Quartal wieder der Weiterentwicklung der Monitoringsoftware („electronic monitoring system“ – eMS) für Interreg Programme. Diese Software wurde zusammen mit Interreg Pilotprogrammen mit dem Ziel entwickelt, die Software allen Interreg Programmen zur Verfügung zu stellen.

Insgesamt organisierte Interact Office Vienna in diesen drei Monaten vier Veranstaltungen und nahm an vielen Treffen von Interreg und IPA CBC Programmen sowie mit der EU-Kommission und anderen INTERACT Büros teil.

Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien

<https://www.wien.gv.at/wirtschaft/eu-strategie/eu-foerderung/index.html>

Allgemeines zur EU-Regionalkoordination:

Die EU-RegionalkoordinatorInnen (*RK*) sind in der Stadt Wien bei der Magistratsabteilung 27 - Europäische Angelegenheiten angesiedelt und unterstützen Wiener ProjektträgerInnen bei der Ausarbeitung von grenzüberschreitenden Vorhaben mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Dazu gehört die Abstimmung mit den RegionalkoordinatorInnen im Programmgebiet genauso wie die Beratung, um langfristige Kooperationen über die Grenze hinweg aufzubauen.

Nach Einreichung der Projekte unterstützen die *RK* die Programmbehörden bei der qualitativen Prüfung der Anträge. Wird ein Projektantrag genehmigt, begleiten die *RK* die ProjektträgerInnen während der Laufzeit des Projektes und sind für die inhaltliche Evaluierung der Projektberichte zuständig. Die *RK* verstehen sich aber auch als Schnittstelle zu nationalen Kofinanzierungsstellen (z.B. Ministerien) sowie zur Programmverwaltung (Verwaltungsbehörden, Gemeinsame Sekretariate).

Bericht über das 4. Quartal inklusive Ausblicke:

Im Vordergrund stand die Unterstützung potentieller ProjektträgerInnen durch die RegionalkoordinatorInnen vor der Einreichung ihrer Projektanträge. Diese wurden persönlich, telefonisch oder via E-Mail beraten. Der Schwerpunkt lag auf den Programmen Slowakei-Österreich (Einreichfrist 2. Runde bis 15.11.2017) und Österreich-Tschechien (Einreichfrist 4. Runde bis 12.01.2018). Bei den bereits genehmigten Projekten evaluierten die *RKs* in enger Kooperation mit der FLC-Stelle Wien den inhaltlichen Teil der Projektfortschrittsberichte.



Weiters arbeitete die RK Wien sehr aktiv an der Erstellung von Abkommen zwischen den ProgrammpartnerInnen (sog. Memorandum of Understanding) in allen CBC-Programmen mit. Das MoU im Programm AT-CZ wurde am 4. September 2017 von allen Programmpartnern unterzeichnet, in den beiden anderen Programmen ist mit der Unterzeichnung im 1. Halbjahr 2018 zu rechnen.

Die 5. Sitzung des Begleitausschusses (mit Projektgenehmigungen) im AT-HU Programm fand am 18. und 19. Oktober 2017 statt, im SK-AT Programm wurde eine außerordentliche Sitzung des Begleitausschusses (ohne Projektgenehmigungen) am 13. Dezember 2017 abgehalten.

Die Diskussionen auf europäischer Ebene zur Ausgestaltung der nächsten Programmperiode 2020 wurden bereits eröffnet. Die RK ist in diesen Programmierungsprozess sowohl in Österreich wie auch einer INTERACT Arbeitsgruppe auf EU-Ebene eingebunden.

Ausgewählte Projekte mit Wiener Beteiligung der Förderperiode 2007-2013 wurden im Oktober 2017 anschaulich in Form von kompakten Project Sheets aufbereitet – in erster Linie als Anhang einer Unterlage für Frau StR Brauner. Dies ist Grundlage einer Projektzusammenschau in Form einer e-Broschüre, von welcher eine Zwischenversion dem Gemeinderatsausschuss für europäische und internationale Angelegenheiten am 2. Februar 2018 präsentiert wird. Diese wird seitens der RK weiterentwickelt.

Von 14. bis 19. Mai 2018 wird die Veranstaltung „EUropa in Wien“ stattfinden. Die RK ist im Organisationsgremium aktiv involviert und zeichnet vor allem für den Bereich INTERREG verantwortlich (auch eingebunden: IWB, ELER, ESF-Projekte).

Im Rahmen des EUSDR-Flagship Projektes DREAM wird im Frühjahr 2018 mit der Errichtung des Wasserbaulabors – finanziert durch die drei CBC-Programme und IWB Österreich – begonnen.

MA 18 – Projektstelle Smart City

<http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/projekte/smartcity/projekte.html>

Allgemeines zum Projekt:

Die Projektstelle Smart City, innerhalb der Magistratsabteilung 18 (MA 18) Stadtentwicklung und Stadtplanung, der Stadt Wien, unterstützt die Umsetzung der Smart City Wien Rahmenstrategie durch nationale und internationale stadtplanungsrelevante geförderte Smart City Forschungsprojekte.

Die MitarbeiterInnen der MA 18, die über die EU-Förderagentur GmbH angestellt sind, sind mit der inhaltlichen und administrativen Bearbeitung der nachstehenden Projekte beschäftigt.



Bericht über das 4. Quartal inklusive Ausblicke:

- [Smart Cities Demo Aspern \(SCDA\)](#), ist ein durch den Klima- und Energiefonds gefördertes Demonstrationsprojekt, das die Integration von erneuerbaren Energien in die Netzstruktur untersucht. Die MA 18 beteiligte sich in diesem Projekt u.a. an den sozialwissenschaftlichen Begleitstudien und entwickelte am Beispiel SCDA und der Seestadt Aspern ein Konzept für ein Smart City Wien Quartiersmonitoring. Das Projekt wurde kostenneutral bis September 2017 verlängert – Fokus des 3. und 4. Quartals war daher die Aufbereitung der Endergebnisse sowie die Endabrechnung.
- [Das Smart City Wien Rahmenstrategie Monitoring](#) wurde im Jahr 2017, gefördert durch das IWB/EFRE Programm, erstmalig durchgeführt. Der Schwerpunkt der Arbeiten im 4. Quartal lag auf der inhaltlichen und grafischen Aufbereitung der gesammelten Ergebnisse und Erkenntnisse. Im 1. Quartal 2018 soll das Monitoring als „Werkstattbericht“ als Druck- und Online-Format sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache erscheinen. Die Ergebnisse wurden allen Beteiligten am 4. Dezember 2017 im Rahmen eines Smart City Wien Forums präsentiert. Zur Verstetigung des Prozesses wurde ein Anforderungskatalog hinsichtlich der IKT-Unterstützung erstellt.

Das entwickelte Kommunikationskonzept wird sukzessive umgesetzt. So wurde auch der interne online Auftritt der Smart City Wien neu konzeptioniert und mit der Umsetzung begonnen.

Ziel des 1. Quartals 2018 wird es sein, das Monitoring zu verstetigen und die Ergebnisse des ersten Monitorings für die Weiterverwendung aufzubereiten.

PAC 10 – EU Strategie für den Donauraum

<http://www.danube-capacitycooperation.eu/>

Allgemeines zum Projekt:

Das übergeordnete Ziel der EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR) ist, allen BürgerInnen des Donauraums bis 2020 bessere Chancen auf höhere Bildung, Beschäftigung und Wohlstand in ihrer Heimatregion zu ermöglichen. Die Strategie soll den Donauraum zu einer echten Region des 21. Jahrhunderts machen: sicher und zuversichtlich - eine der attraktivsten Regionen Europas.

Dieses primäre Ziel der EUSDR soll durch eine effizientere Nutzung bereits vorhandener Strukturen und Ressourcen erreicht werden. Auch ein koordiniertes Vorgehen in der Abstimmung von Politiken unterschiedlicher Ebenen, verschiedener sektoraler Strategien und Finanzierungsinstrumente soll dieser Zielsetzung dienen. Der Prioritätsbereich 10 (PA10) widmet sich dem Thema „Institutionelle Kapazitäten & Kooperation“.



Bericht über das 4. Quartal inklusive Ausblicke:

Das 4. Quartal stand im Zeichen des 6. EUSDR-Jahresforums und des 4. Danube Participation Day in Budapest. Im Rahmen des Danube Participation Day wurde die Agenda für Partizipation präsentiert und die ständigen Partnerschaften zur Förderung von Partizipation im Donauraum gestartet. Der PA10-Beitrag am Jahresforum widmete sich den Finanzierungsinstrumenten für die Säule „Stärkung des Donauraums“ sowie partizipative Governance.

Im Oktober 2017 organisierte PA10 in Kooperation mit dem moldawischen Regionalministerium eine Geberkonferenz, deren Ziel der Informationsaustausch über die regionale und nationale Förderlandschaft sowie die Verbesserung strategischer Projektplanung war. Die Ergebnisse der Veranstaltung wurden reflektiert und in einem Konzeptpapier veröffentlicht, um weitere Regionen dabei zu unterstützen, das Format aufzugreifen.

Der Danube Strategic Project Fund (DSPF) wurde mit Unterstützung der EuroVienna fortgesetzt. Zwölf Projekte an der Schnittstelle zwischen EU-Kohäsions- und Erweiterungspolitik wurden für die Umsetzung ausgewählt.

PA10 förderte den Wissensaustausch zur weiteren Projektentwicklung in zwei Schwerpunktthemen. Im November 2017 fanden ein Seminar zu Kataster und Open Data in Belgrad sowie ein Seminar zu Unterstützung von Opfern von Menschenhandel in Städten statt.

Ende November 2017 wurde das 13. Treffen der PA10-Steuerungsgruppe in Ljubljana abgehalten. Im Zuge des Treffens wurden u.a. die Aktivitäten für 2018, der Fortschritt im DSPF, relevante Projekte aus dem Donauraumprogramm (DTP) sowie förderwürdige Projekte für die Seed Money Facility (DTP) diskutiert.

MA 20 – Urban Learning

www.urbanlearning.eu

Allgemeines zum Projekt:

Das EU-Projekt URBAN LEARNING beschäftigt sich mit der Governance von Stadtentwicklung und -erweiterung, und hier insbesondere mit der Integration von Energieaspekten in die relevanten Instrumente und Abläufe (v.a. bezüglich Energieinfrastruktur- und Mobilitätsplanung).

Die teilnehmenden Städte Wien, Berlin, Stockholm, Amsterdam/Zaanstad, Paris, Warschau und Zagreb verbinden ähnliche Situationen: starkes Wachstum und ambitionierte Energie- und Klimaschutzziele. Die starke Partnerschaft von URBAN LEARNING bietet allen teilnehmenden Städten eine attraktive Chance gemeinsam und voneinander zu lernen. Laufzeit ist Frühjahr 2015 bis Herbst 2017.



In jeder Stadt wurde dazu eine lokale Arbeitsgruppe eingerichtet, die den Gedanken einer Governance Rechnung tragen soll und effektive Integration von Energieaspekten in Verwaltungsabläufen (v.a. Planungsprozessen) ermöglicht.

Bericht über das 4. Quartal inklusive Ausblicke:

Alle deliverables wurden bis zum Ende des Projektes (November 2017) erstellt. Unter der Leitung der MA20 wurde eine Synthese zu den Umsetzungsplänen aller Städte erarbeitet. Zusätzlich wurden die Ergebnisse in grafischer Form pro Thema und pro Stadt aufbereitet. Die Empfehlungen zum Aufbau einer integrativen Energieraumplanung für andere Städte wurden in eine Online Toolbox gegossen, welche auf der Projekthomepage zur Verfügung steht. Ein Highlight der Projektergebnisse war die Entwicklung von zwei Kurzvideos: ein gezeichnetes Video zur Erklärung der Bedeutung und Nutzen von Energieraumplanung (wird in die Sprachen aller teilnehmenden Städte übersetzt) sowie ein Video zum Ablauf und Inhalt des Projektes - eingebettet in den Rahmen der Final Conference.

Die Projektergebnisse wurden in der Final Conference in Wien am 17. Oktober 2017 inklusive politischer Beteiligung vorgestellt und diskutiert. Die TeilnehmerInnen waren sich alle einig, dass dieses komplexe Thema Teil der Stadtplanung sein muss und dass die damit verknüpften Prozesse und Instrumente eine Anpassung benötigen. Die Erkenntnisse aus dem Projekt sollen direkt in die Aktivitäten der Stadt Wien einfließen. Die Schlußveranstaltung wurde am 18. Oktober 2018 durch einen gemeinsamen Besuch in der Seestadt Aspern sowie einen vertieften Austausch zu Gebäude- und Energiedaten mit einem Input aus der Schweiz (Stadt Zürich Gebäudeparkmodell) abgerundet.

Die Projektergebnisse wurden auch in den zwei weiteren von der MA20 mitbetreuten Projekten FFG Projekt ENERSPIRED sowie im EU-Projekt SMARTER TOGETHER eingebracht und mit hohem Interesse aufgenommen.

MA 25 – Smarter Together

www.smartertogether.eu

www.smartertogether.at

Allgemeines zum Projekt:

Smarter Together ist ein umfassendes Stadterneuerungsprojekt, das im nordwestlichen Teil von Simmering eine Vielzahl an innovativen Projekten und Aktivitäten realisiert. Hauptziele sind die klimarelevante energetische Sanierung von Wohnhausanlagen und einer Schule, innovative Energiesysteme, Einbeziehung smarterer IKT-, Infrastruktur-, und (E-)Mobilitätslösungen. Besonderer Fokus liegt auf verschiedenen Formen der Partizipation, im Monitoring und im organisationalen Lernen mit lokalen und europäischen Stakeholdern. Das Projekt vereint neben den Partnerstädten Wien, München und Lyon und den sog. Follower Cities Santiago de Compostella, Sofia und Venedig ca. 30 ProjektpartnerInnen aus Industrie, Forschung und KMUs.



Bericht über das 4. Quartal inklusive Ausblicke:

Am Vorplatz der Neuen Mittelschule am Enkplatz konnten zwei Solarbänke errichtet werden. Für die BewohnerInnen der Wohnhausanlage Hauffgasse 37-39 gab es einen erfolgreichen Start des E-Carsharing Verleihsystems. Zusätzlich wurden die Sanierungsmaßnahmen in der Hauffgasse fortgeführt. Der Start des Lampentausches an der öffentlichen Beleuchtung in der Sedlitzkygasse in Wien Simmering begann im Oktober 2017.

Beat the Street – das Bewegungsspiel – fand im Oktober und November 2017 mit über 6.000 TeilnehmerInnen in Simmering statt. In der VHS Simmering wurde das Energiesparcafe durch die umweltberatung veranstaltet. Als letzte Veranstaltung der Smarter Together VHS-Reihe 2017 fand am 13. November der Datenspaziergang mit der MA14 statt. Das SIMmobil war bei der U3 Simmering und am Siemensgelände Leberstraße stationiert.

In diesem Quartal wurde mit der Erstellung und Produktivschaltung der entwickelten Datenplattform im Rahmen des Projektes unter smartdata.wien begonnen. Es erfolgte eine laufende Abstimmung zu Monitoring, Datenaustausch und Öffentlichkeitsarbeit zwischen Projektpartnern. Anfang Dezember 2017 fand der Auftakt zu intensiveren Aktivitäten wie Replication und Workshop mit ExpertInnen aus verschiedenen Projekten in Brüssel statt.

Alle Infos unter: www.smartertogether.at

FPAK – Förderprojekt-Abrechnung und -kontrolle

Die EU-Förderagentur GmbH betreibt für die Magistratsabteilung 27 das Implementierungsprojekt der Förderprojekt-Abrechnungs- und Kontroll-Datenbank (FPAK) und unterstützt deren AnwenderInnen mit Anwendungsschulung und Bedienungsunterstützung.

Das webbasierte Tool dient der online-Erfassung und Einreichung von Abrechnungs-, Fortschritts- und Indikatorberichten durch Wiener Projektträger von EU-Strukturfondsprojekten sowie der Ausgaben-Prüfung durch die First Level Control der MA 27, im Falle von Projekten des Wiener IWB/EFRE-Programms auch der elektronischen Antragseinreichung und des Vertragswesens.

Bericht über das 4. Quartal inklusive Ausblicke:

Die unterschiedlichen Anwendergruppen (ProjektträgerInnen, Förderstelle MA 27/Dezernat Urbanistik und FLC-PrüferInnen) konnten im fortgesetzten Echtbetrieb bei aufgetretenen Problemen gut unterstützt werden.

Die für das 4. Quartal geplanten Anwendungsschulungen reduzierten sich aufgrund von Verschiebungen in den Projekten.



Wer kennt nicht die Aussage „Es gibt keine fehlerfreie Software“? Durch einzelne Fallkonstellationen traten im Zuge des Echtbetriebs gelegentlich Software-Fehler zutage, die zeitnahe gelöst werden konnten.

Der Start der Abnahmetests für die Basisversion (Phase 1-Entwicklung) musste auf den Jahresbeginn 2018 verschoben werden. Die Verwaltungsbehörde für das Programm IWB/EFRE (Investitionen in Wachstum und Beschäftigung) traf in Bezug auf die benötigten Daten eines speziellen Projekttypus eine neue Entscheidung. Die softwaretechnische Umsetzung erforderte eine nicht aufschiebbare Zusatzprogrammierung.

In den ersten Wochen des Jahres 2018 liegt die oberste Priorität bei der Finalisierung der Abnahmetests und des gesamten Abnahmeprozesses für die Phase 1-Entwicklung. Danach ist die Verfeinerung der Leistungsdefinition für die Phase 2-Entwicklung geplant. Für die FPAK-Abrechnung und FPAK-Prüfung werden in Entwicklungsphase 2 Erweiterungen bestehender Funktionen (im Sinne von höherem Bedienungskomfort) sowie weitere komplexere Funktionen und Auswertungen realisiert.



Abkürzungsverzeichnis:

EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	
ETZ	Europäische Territoriale Zusammenarbeit	
EUSDR	EU-Strategie für den Donauraum	
EVTZ	Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit	
FLC	First Level Control	1. Prüfebene von EFRE Förderprojekten
GTS	Gemeinsames Technisches Sekretariat	
GS	Gemeinsames Sekretariat	
PAC	Priority Area Coordinator	
RK	Regionalkoordination	
PA	Schwerpunktbereich	Priority Area
PA 10	Schwerpunktbereich 10	Priority Area 10

EU-Förderagentur GmbH

Kaiserstraße 113-115/8

A-1070 Wien

t +43 1 89 08 088 2105

e office@eufa-wien.at

www.eufa-wien.at

